

KalkzementPutz

KZP 65

Produkt	Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1. Kalk-Zementputz für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.	
Anwendung	Putzmörtel für die Verwendung als Innen- und Außenputz für Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände. Zum Verputzen von Mauerwerk aller Art (siehe Rückseite), raugeschaltem Beton, usw.. Uneingeschränkt im Innen-, Außen- und Feuchtbereich als Unter- und Oberputz einsetzbar. Als Unterputz zur Aufnahme von Bekleidungen (Fliesen) und mineralischen oder kunststoffgebundenen Oberputzen geeignet.	
Bestandteile	Sand, Zement, Weißkalk (Baukalk) und Zusätze zur besseren Verarbeitung und Haftung.	
Eigenschaften	Reinmineralischer, geschmeidiger, maschinengängiger, gut filzbarer und wasserabweisender Kalk-Zement-Putzmörtel. Gutes Wasserrückhaltevermögen und gute Untergrundhaftung. Kompakter Aufbau, ohne Leichtzuschlagstoffe – somit ein idealer Fliesenuntergrund und speziell für Bäder und WC's geeignet. Nach Erhärtung witterungs- und frostbeständig, diffusionsoffen, stoß- und kratzfest.	
Technische Daten	Mörtelgruppe:	P II nach DIN V 18550 Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1
	Festigkeit:	CS II gemäß DIN EN 998-1
	Körnung:	0 – 1,2 mm
	Druckfestigkeit:	1,5 – 5,0 N/mm ²
	Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ²
	Wärmeleitfähigkeit $\lambda_{10, \text{dry, mat}}$:	≤ 0,82 W/(mK) (für P = 50 %)
	(Tabellenwert nach EN 1745)	≤ 0,89 W/(mK) (für P = 90 %)
	μ -Wert:	≤ 25
	Wasserbedarf:	8 – 9 l/Sack = 230 – 255 l/t
	Ergiebigkeit:	ca. 25 l/Sack = ca. 710 l/t
	Materialverbrauch:	ca. 1,4 kg/m ² /mm
	Mindestauftragsdicke:	als Unterputz 10 mm, als Oberputz 3 mm (innen) als Unterputz 15 mm, als Oberputz 3 mm (außen)
	Wasseraufnahme:	W 2 (DIN EN 998-1)
	Brandverhalten:	A1
	TVOC 3 d:	< 300 µg/m ³
	Formaldehyd 3 d:	< 24 µg/m ³
Lieferform	Papiersäcke, Sackinhalt 35 kg (36 Sack pro Palette = 1.260 kg) Silosystem	
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 6 Monate nicht überschreiten.	
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. Die Firma besitzt ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001 sowie ein TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.	

Einstufung lt. GHS-Verordnung

Gefahrenhinweise:	H315: H318:	Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden.
Sicherheitshinweise:	P102: P280: P305+P351+ P338+P310: P302+P352+ P332+P313: P362:	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen. BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen. Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

Bei sachgerechter, trockener Lagerung für mindestens 6 Monate ab Herstellungsdatum chromatarm.

Untergrund

Der Untergrund muss fest, tragfähig, frostfrei, frei von Ausblühungen sowie frei von haftmindernden Rückständen (Schmutz und Staub) sein. Unterputze müssen gut aufgeraut sein und einwandfrei abgebunden haben. Die zu verputzende Fläche muss gleichmäßig ausgetrocknet sein. Glatte Betonflächen vorher mit einem geeigneten Haftvermittler (z. B. HaftMörtel HM 50) vorbehandeln. Stark saugende Untergründe mit Aufbrennsperre grundieren oder den Unterputz zweischichtig, nass in nass, auftragen.

Verarbeitung

KalkzementPutz KZP 65 kann von Hand mit geeignetem Werkzeug verarbeitet werden, wobei Kleinmengen mit dem Quirl angemischt werden können. Bei großflächigem Auftrag empfiehlt sich der Einsatz von marktüblichen Verputz- und Mischmaschinen in Standardausrüstung. Eine automatische Putzversorgung bis an die Wand wird durch den Einsatz von Silo- und Förder-systemen für Feinputzmaschinen oder eine Silomischstation in Verbindung mit leistungsfähigen Mörtelpumpen ermöglicht. Anmischen nur mit sauberem Wasser, ohne sonstige Zusätze.

Die Mindestauftragsdicke beträgt bei Verarbeitung als Unterputz (Außenputz) 15 mm, bei der Verwendung als Oberputz 3 mm. Bei Putzdicken von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten, wobei eine ausreichende Standzeit des Unterputzes (pro mm Putzdicke 1 Tag) vor dem Auftragen der nächsten Lage einzuhalten ist (vorherige Lage gut aufrauen). Dies ist besonders bei niedrigen Temperaturen und damit verzögerter Abbindung wichtig! Bei stark saugendem Untergrund ist die Unterputzlage zwei-schichtig – nass in nass – aufzutragen.

Wird vor dem Auftrag von KalkzementPutz KZP 65 ein Ausgleichsputz aufgebracht, muss dieser eine auf das Putzsystem abgestimmte, ausreichende Festigkeit besitzen.

Nach dem Auftrag von KalkzementPutz KZP 65 mit der Kartätsche planeben abziehen. Nach dem Ansteifen zeitgerecht Verreiben oder Filzen oder mit dem Gitterrobot für die nachträgliche Beschichtung mit Edelputzen oder Keramik aufrauen.

Hinweise

Leichtmauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner $0,13 \text{ W/(mK)}$ ist im Außenbereich mit Leichtputz LW gemäß DIN EN 998-1 zu verputzen. Auf Mauerwerk mit einer Wärmeleitfähigkeit kleiner oder gleich $0,10 \text{ W/(mK)}$ empfehlen wir zur Minimierung einer möglichen Rissgefahr beim Einsatz von MineralporLeichtputz MP 69 Speed, FaserLeichtputz FL 68 oder FaserLeichtputz FL 68 Speed auf den Wetterseiten eine Gewebespachtelung auszuführen. Beim Einsatz von StyroporLeichtputz SL 67, MineralporLeichtputz MP 69 oder MaschinenPutz MPA 40 Speed ist eine vollflächige Gewebespachtelung auf den Unterputz aufzutragen. Bitte beachten Sie hierzu unbedingt unsere jeweiligen System-Empfehlungen!
Im Sockelbereich spezielle Sockelputze (z. B. LeichtSockelputz LS 62 oder LeichtSockelputz MPS 60 Speed) einsetzen.

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz).
Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mindestens einem Tag je mm Putzdicke einzuhalten. Bei Verwendung von Putzprofilen sind dafür geeignete, rostfreie Profile anzuwenden und mit Ansetzmörtel VarioSpeed (kein Gips!) zu versetzen.

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.
Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall, usw.) schützen.

Die Prüfung der TVOC- und Formaldehyd-Emission erfolgt durch das eco-Institut.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die „Leitlinie für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“, DIN EN 998-1, DIN V 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.



Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.